

Grillparzer läßt in dem Trauerspiel „König Ottokars Glück und Ende“ diesen Ottokar von Horneck zu Rudolf von Habsburg also sprechen:

Ottokar von Horneck, Dienstmann
Des edlen Ritters Ott von Liechtenstein,
Den König Ottokar samt andern Landherrn
Ohn' Recht und Urteil hält in enger Haft.
O, nehmt Euch fein, nehmt Euch des Landes an!
Es ist ein guter Herr, es ist ein gutes Land,
Wohl wert, daß sich ein Fürst fein unterwinde!
Wo habt Ihr dessen gleichen schon gesehen?
Schaut rings umher, wohin der Blick sich wendet,
Nacht's wie dem Bräutigam die Braut entgegen.
Mit hellem Wiesengrün und Saatengold,
Von Vein und Safran gelb und blau gestickt,
Von Blumen süß durchwürzt und edlem Kraut,
Schweift es in breitgestreckten Tälern hin —
Ein voller Blumenstrauß, so weit es reicht,
Vom Silberband der Donau rings umwunden
Hebt sich's empor zu Hügeln voller Wein,
Wo auf und auf die goldne Traube hängt
Und schwellend reift in Gottes Sonnenglanze;
Der dunkle Wald voll Jagdlust krönt das Ganze.
Und Gottes lauer Hauch schwebt drüber hin
Und wärmt und reift und macht die Pulse schlagen,
Wie nie ein Puls auf kalten Steppen schlägt.
Drum ist der Oesterreicher froh und frank,
Trägt seinen Fehl, trägt offen seine Freuden,
Beneidet nicht, läßt lieber sich beneiden!
Und was er tut, ist frohen Muts getan.
's ist möglich, daß in Sachsen und beim Rhein
Es Leute gibt, die mehr in Büchern lasen;
Alein, was not tut und was Gott gefällt,